

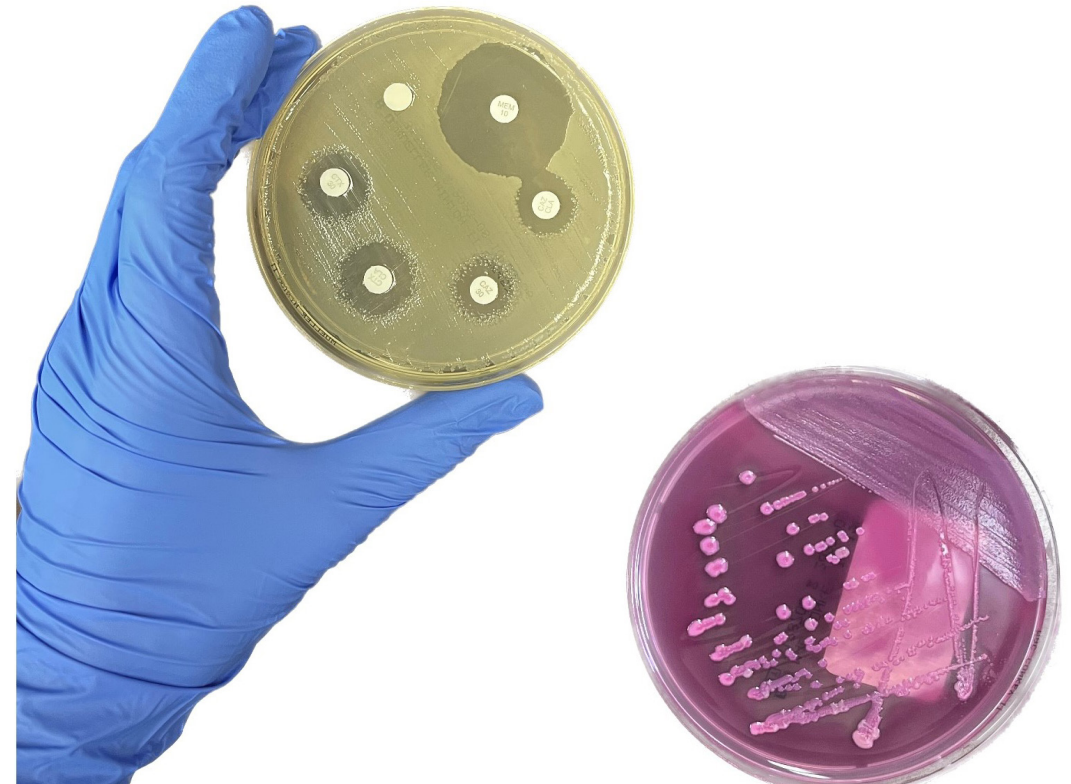
Welche Untersuchungen erwarten Sie?

Um als frei von einer Besiedlung mit MRE zu gelten, sind 3-5 negative Labortests notwendig. Dazu werden an bestimmten Körperregionen Proben entnommen und anschliessend im Labor untersucht (z.B. Abstrich vom Enddarm mit einem Wattetupfer, Urinprobe, Wundabstrich oder hochgehusteter Auswurf). Diese Untersuchungen sind für die Infektionsprävention notwendig und werden veranlasst, um die Ausbreitung von MRE in den Spitälern zu verhindern.

Die Kontrollen können Sie auch in ihrer Hausarztpraxis durchführen. Informieren Sie Ihren Hausarzt oder Ihre Hausärztin über die MRE-Besiedelung und notwendige Kontrollen. Bei Fragen zu den Kontrolluntersuchungen kann ihr Hausarzt oder ihre Hausärztin gerne die Spitalhygiene kontaktieren.

Was muss zu Hause beachtet werden?

Zuhause ist keine Isolation notwendig. Ihren Alltag können Sie völlig normal fortsetzen. Einkäufe oder Restaurantbesuche sind problemlos möglich. Die sorgfältige Händehygiene ist die wichtigste und einfachste Massnahme, um Übertragungen im Alltag vorzubeugen. Zudem ist die sorgfältige Küchenhygiene im Umgang mit rohem Fleisch zu empfehlen. Waschen Sie nach Toilettengängen Ihre Hände immer sorgfältig mit Seife.



Haben Sie weitere Fragen oder Unklarheiten?

Dann rufen Sie uns bitte an oder schreiben Sie uns:

Spitalhygiene des Kantonsspitals Graubünden

Tel. +41 81 256 66 23

E-Mail: spitalhygiene@ksgr.ch

INFORMATION FÜR PATIENTINNEN UND PATIENTEN

Multiresistente Erreger (MRE)

Haftungsausschluss

Diese Information wurde anhand des aktuell anerkannten, fachlichen Wissenstandes verfasst und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Die Haftung wird soweit gesetzlich möglich, ausgeschlossen.

Mai 2024

Geschätzte Leserin, Geschätzter Leser

Bei Ihnen wurde in einer Laboruntersuchung ein multiresistenter Erreger (MRE) nachgewiesen. Gerne geben wir Ihnen dazu schriftliche Informationen. Beachten Sie, dass die vorliegende Broschüre das persönliche Gespräch mit dem ärztlichen und pflegerischen Team nicht ersetzt.

Folgender MRE wurde bei Ihnen nachgewiesen

- Extended-Spectrum Beta-Laktamase (ESBL) bildende Enterobakterien
- Carbapenemase-produzierende Enterobakterien (CPE)
- Multiresistente gramnegative (MRGN) Erreger
- Vancomycin-resistente Enterokokken (VRE)
- Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus (MRSA)

Entnahmedatum:

Entnahmeort:

Name des Bakteriums:

Was sind Multiresistente Erreger (MRE)?

Zu multiresistenten Erregern (MRE) zählen Bakterien, die gegenüber vielen Antibiotika, die zur Behandlung eingesetzt werden, unempfindlich (resistent) geworden sind. Dabei gibt es zahlreiche Möglichkeiten, wie die Bakterien diese Resistenz gegenüber Antibiotika erlangen können. Die wichtigsten MRE sind oben aufgezählt.

MRE verursachen nicht zwingend eine Infektion. Häufig handelt es sich um eine Kolonisation (Besiedelung), bei der sich MRE beispielsweise im Darm oder auf der Haut befinden, ohne dabei Symptome hervorzurufen. Von dort können sie unter Umständen in andere Körperregionen, wie beispielsweise die Blase, gelangen.

Die Besiedelung kann über einen Zeitraum von Monaten bis Jahren bestehen bleiben. Im Fall einer Infektion kann die Auswahl an wirksamen Antibiotika stark begrenzt sein, die zur Behandlung geeignet sind.

Können MRE übertragen werden?

MRE können auf andere Menschen übertragen werden. Dies erfolgt über direkten Kontakt mit den Händen, über Tröpfchen (Husten / Niesen) oder indirekt über die Berührung von verunreinigten Oberflächen. Ebenfalls können MRE durch Kontakt mit Fäkalien, Urin, Wundsekret, sowie durch Kontakt mit Haustieren oder durch die Zubereitung von Lebensmitteln (z.B. Poulet, Gemüse) übertragen werden.

Menschen, die sich in Spitälern oder Heimen aufhalten, einliegende Katheter haben, oft mit Antibiotika behandelt werden, abwehrgeschwächt sind oder häufig ins Ausland reisen, haben ein grösseres Risiko für den Erwerb von MRE.

Werden MRE behandelt?

Eine Behandlung ohne vorliegende Symptome wird nicht empfohlen. Eine Behandlung mit Antibiotika ist nur nötig, wenn durch den MRE eine Infektion hervorgerufen wird. Eine Ausnahme bildet der MRSA, für den eine separate Broschüre erhältlich ist, die Sie bei Bedarf im Pflegebereich anfordern können.

Wie beugt das Spital eine Übertragung von MRE vor?

Die wichtigste Massnahme gegen eine Übertragung ist die Händehygiene, das heisst die regelmässige und korrekte Durchführung einer Händedesinfektion. Abhängig vom Verbreitungsrisiko kann es notwendig sein, dass Sie von anderen Patient:innen getrennt werden müssen (Isolation). In diesem Fall werden Sie in ein Einzelzimmer verlegt.

Das Personal trägt zudem spezielle Schutzkleidung wie etwa einen Schutzkittel und eventuell auch einen Mund-Nasenschutz, um die Übertragung auf andere Patient:innen zu verhindern. An Ihrer Zimmertür wird ein Türschild mit Anweisungen für das Personal und für Besucher:innen angebracht.

In einigen Fällen kann es aber auch sein, dass Sie nicht isoliert werden müssen.

Was bedeuten diese Schutzmassnahmen für Sie?

Bei einer Isolation dürfen Sie Ihr Zimmer nur in Absprache mit dem Ärzte- und Pflegepersonal verlassen. Vor Verlassen des Zimmers müssen Sie frische Kleidung anziehen und Ihre Hände gründlich mit einem Händedesinfektionsmittel einreiben. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Fingerkuppen und Daumen zu legen. Öffentliche Räumlichkeiten im Spital wie z.B. Restaurant, Cafeteria oder andere Aufenthaltsräume dürfen Sie nicht besuchen.



Eine definitive Aufhebung der Isolationsmassnahmen kann nur dann erfolgen, wenn mehrere negative Kontrollen vorliegen. Dies wird durch die Spitalhygiene überwacht.

Darf ich Besuch empfangen?

Besuch dürfen Sie empfangen. Vor Betreten des Zimmers müssen sich die Besucher:innen beim Pflegepersonal melden. Die zuständige Pflegefachperson wird den Besucher:innen die nötigen Schutzmassnahmen, wie z.B. die Händedesinfektion, erklären. Die Besucher:innen müssen keinen Schutzkittel oder Handschuhe tragen. Diese Massnahmen sind nur bei Mithilfe in der Pflege notwendig. Im Anschluss des Besuches dürfen keine weiteren Patientenbesuche vorgenommen werden. Die Besucher:innen müssen nach Verlassen des Zimmers das Spital auf direktem Weg verlassen.